

Bürgermeinung ist gefragt

Bauausschuss informiert sich über Pläne zur Umgestaltung der Almeaue – Musterstücke sind zu sehen

■ Von Hanne Hagelgans

Büren (WV). Großzügig, weitläufig, elegant: So beschreibt Landschaftsarchitekt Eike Ehrig, wie der »Bürgerpark Almeaue« in Büren aussehen könnte. Seinen Entwurf hat der Bielefelder am Dienstagabend den Mitgliedern des Bauausschusses erläutert.

Danach gliedert sich das Gebiet, das vom Teichgarten bis fast zum Gut Holthausen reicht, in mehrere Bereiche. Dort, wo bis 2008 das alte Internatsgebäude stand, ist eine Fläche für Veranstaltungen mit einem Atrium und einem Standort für die »mobile Bühne« geplant. »Das Gelände fällt hier leicht ab, sodass, wenn die Bühne nicht aufgebaut ist, das Veranstaltungsgelände aus der Ferne nicht zu erkennen ist«, erläutert Ehring.

Daran anschließen soll sich ein Ruhebereich, der als Park gestaltet werden soll. Wichtig, so Ehrig, sei dabei, dass der Blick auf die einmaligen historischen Gebäude wie Mauritius-Gymnasium (Jesuitenkolleg), Jesuitenkirche oder auch Ökonomie gelenkt werde. Dazu sollen Fichten und Laubbäume weichen, einige einzelne Bäume aber erhalten bleiben. Ebenfalls in den Park einbezogen werden sollen die Flächen, die zurzeit als Schrebergärten genutzt werden. Der Pavillon soll am jetzigen Standort erhalten bleiben.

Dem Ruhebereich schließt sich ein Aktivitätsbereich an. Ihn bilden im Wesentlichen die bereits vorhandenen Einrichtungen wie die Tibet-Brücke, der Mountainbike-Parcours oder das Boule-Spielfeld.

Durch etwa 80 Zentimeter hohe Steinmauern sollen die Bereiche gegeneinander abgegrenzt werden. Wie die aussehen könnten, können sich Interessierte in der Almeaue bereits ansehen: In der Nähe des Pavillons ist eine sogenannte Gabion-Mauer als Muster aufgestellt. Sie wird gebildet durch naturbelassene Steine, die von



Haben die Pläne zum Bürgerpark Almeaue dem Bürener Bauausschuss vorgestellt: (von links) die Landschaftsarchitekten Christhard und Eike Ehrig, Mitarbeiterin Brigitte Pedron, Ausschussvorsitzender Wigbert

einem metallenen Gitter zusammengehalten werden. Ebenfalls zu sehen sind dort zwei Vorschläge, wie die neu anzulegenden Wege mit wassergebundener Decke gestaltet werden könnten.

Nachdem im Oktober 2008, wie von vielen Bürener gewünscht, das marode Internatsgebäude abgerissen werden konnte und die Stadt nun über das frei gewordene Grundstück verfügt, ist der Weg frei für eine umfassende Neugestaltung der

Almeaue. Die Stadt schrieb einen Wettbewerb aus: Planungsbüros sollten Vorschläge machen, wie die »grüne Lunge« der Stadt einmal aussehen könnte. Dabei setzte sich das Bielefelder Landschafts-Architekturbüro Ehrig durch, das unter anderem auch die Außenanlagen

des Schulzentrums in Fürstenberg, die Mittelstraße in Bad Wünnenberg und den geplanten Skulpturenpark in Willebadessen gestaltet hat.

Bei der Gestaltung des zukünftigen Parks ist es Politik und Verwaltung wichtig, die Bürger mit einzubeziehen. Darum wurden alle eingereichten Entwürfe im Rathaus öffentlich ausgelegt und ein Arbeitskreis gegründet, dem neben Vertretern der Fraktionen und der Verwaltung Mitglieder des Heimatvereins, des Fördervereins des Mauritius-Gymnasiums und eines Angelvereins sowie interessierte Privatleute angehören.

»Wir sind dankbar für Anregungen«, betont Bürgermeister Burkhard Schwuchow und lädt darum auch die Bürger ein, sich die Musterstücke in der Aue anzuschauen und ihre Meinung kund zu tun.

Löper und Bürgermeister Burkhard Schwuchow. Die Grünfläche zwischen Mauritius-Gymnasium und Gut Holthausen soll zu einem Park mit Veranstaltungsgelände und Zone für sportliche Aktivitäten werden.



Seniorchef Christhard Ehrig (rechts) erläutert Grünen-Ausschussmitglied Reinhold Zühlke die Musterflächen. Eine Gabion-Mauer und mögliche Wege-Gestaltungen können vor Ort angeschaut werden.

»Wir sind dankbar für Anregungen.«

Bürgermeister
Burkhard Schwuchow